



Jahresbericht 2006 / 2007

„Schulleitungen verändern die Bildungslandschaft!“

An der Jahrestagung vom 3. November 2006 in Fischingen nahmen Ann Varenne (Bildung Thurgau), Walter Berger (AVK), Andreas Wirth (VTGS), Christoph Tobler (Politik), Heinrich Wirth (PHTG) und Peter Schütz (Wirtschaft) aus ihren verschiedenen Blickwinkeln Stellung zur Frage, ob die Schulleitungen die Bildungslandschaft verändern. Im Anschluss diskutierten die Referenten in gemischten Gruppen mit den anwesenden Schulleiterinnen und Schulleitern die wichtigsten Veränderungen und Entwicklungsschwerpunkte. Die Ergebnisse dieser interessanten Tagung flossen in die Arbeit des vergangenen Jahres ein und werden sie auch in den nächsten Jahren prägen.

1. Vorstandsarbeit

Auch das vergangene Jahr war für den Vorstand sehr arbeitsintensiv. Es stand mehrheitlich im Zeichen der Reorganisation des Vorstandes, der Anstellungsbedingungen der Schulleiterinnen und Schulleiter, sowie der Präsenz an den verschiedensten Anlässen des AVK, der Konferenzen von Bildung Thurgau. Die neuen Vorstandsmitglieder engagierten sich sehr stark, sodass die Arbeit auf verschiedene Schultern verteilt werden konnte.

An 7 Vorstandssitzungen sowie 2 Workshops wurden die verschiedenen Pendenzen angepackt und Ideen ausgetauscht. Daneben wurden die Stellungnahmen zu Vernehmlassungen ausgearbeitet und verabschiedet:

- Gesetz über die Volksschule
- Englisch an der Primarschule
- Informations- und Kommunikationstechnologie in der Primarschule
- Verordnung über die Sonderschulung

Leider müssen wir auch dieses Jahr einen Rücktritt aus dem Vorstand zur Kenntnis nehmen. Mägi Gebert hat sich entschlossen, auf eine weitere Schulleiterinnen – „Karriere“ zu verzichten. Sie hat sich jedoch bereit erklärt, vorübergehend die Finanzen des VSLTG zu betreuen. Auch Walter Strasser als Gründungsmitglied und Revisor hat seinen Rücktritt eingereicht. Ich danke beiden ganz herzlich für ihr Engagement zugunsten des VSLTG, - eine spezielle Würdigung wird anlässlich der Generalversammlung erfolgen.

Ich freue mich, dass wir an der Generalversammlung Patrick Bachmann als Nachfolger aus Steckborn vorschlagen können. Gleichzeitig nimmt Markus Villiger als Homepage – Verwalter wieder Einsitz im Vorstand. Im Moment sind wir noch

auf der Suche nach einer Revisorin / einem Revisor sowie einer Delegierten / einem Delegierten für die DV des VSLCH. Ich bin aber überzeugt, dass wir positive Antworten auf unsere Anfragen erhalten werden....

2. Arbeitsschwerpunkte

Im Zentrum der Vorstandsarbeit während des vergangenen Jahres standen die Verhandlungen mit RR Stark betreffend den unterschiedlichen **Anstellungen** im Zentrum unserer Arbeit. Wie ich in meinen Newslettern informierte, wurde trotz einem stichhaltigen Argumentarium der Arbeitsgruppe auf unsere Forderungen nicht eingetreten. Wir müssen deshalb an der GV über das weitere Vorgehen entscheiden.

RR Stark informierte an der letzten GV in Fischingen, dass einem „**Mentorat** für Schulleiterinnen und Schulleiter“ die Bewilligung erteilt worden sei. Herbert Kammacher betreute die Vermittlung – nach ersten Schwierigkeiten läuft das Projekt an. Nur wenn das Angebot auch genügend benutzt wird, können wir auch in den nächsten Jahren mit einer finanziellen Beteiligung des Kantons rechnen.

Unsere **Homepage** hat bereits ihr erstes Jahr hinter sich. Nach anfänglichen Kinderkrankheiten (Aktualisierung) bin ich zuversichtlich, dass sich die Investitionen gelohnt haben.

Bewährt hat sich auch im vergangenen Jahr das „**Netzwerk Schulleiterinnen und Schulleiter**“ über E-Mail. Die verschiedensten Anfragen zu Projekten, Konzepten oder zu Stellvertretungen erreichten innert kürzester Zeit die Mitglieder des VSLTG. Und die diversen Antworten liessen nie lange auf sich warten.

Das **Chilloutprojekt** InSLe von Barbara Vogel und Mägi Gebert stiess im letzten Jahr leider auf kein grosses Echo. Es macht den Anschein, als ob die normale Belastung der Schulleiterinnen und Schulleiter so gross ist, dass man nicht noch zusätzliche Aktivitäten wünscht. So ist die InSLe anscheinend auf Grund der Klimaveränderung untergegangen.

3. Kontakt zum Departement

Die regelmässigen Treffen mit RR Stark und Walter Berger fanden auch im vergangenen Jahr in einer offenen und entspannten Atmosphäre statt. Dabei wurden unter anderem Themen wie die aktuelle Situation der Installation von Schulleitungen und die möglichen Auswirkungen von sinkenden Schülerzahlen auf die Anstellungen diskutiert. Zudem konnten wir unsere Bedenken und Befindlichkeit darlegen. Unsere Gesprächspartner schätzten die offene und konstruktive Zusammenarbeit.

Zusätzlich hatten wir auch im letzten Jahr in folgenden Gremien Einsitz und konnten unsere Erfahrungen und unsere Meinung einfließen lassen:

- AgQua (Barbara Vogel)
- Arbeitsbelastung von Schulbehörden (Roger Geiser)
- Blockzeiten (Erich Baumann)
- Englisch (Franz Schalk)
- Flexibles Lohnsystem (Urs Forster sowie 5 zusätzliche SchulleiterInnen)
- Förderkonzept Sport und Musik (Rolf Schönenberger)
- HSK (Susanne Kübler)

- Integration (Rolf Thalmann, Marianne Bauhofer)
- MNT (Sven Seraphin)
- Personalentwicklung (Walter Hugentobler)
- RosA (Michel Ammann)
- RosA Teilprojekt (Hansjörg Aeschbacher)
- SAGS (Rolf Schönenberger)

Ich verweise in diesem Zusammenhang auf einzelne Kurzberichte im Anhang. Ich danke an dieser Stelle allen Vertreterinnen und Vertretern des VSL TG ganz herzlich für ihr Engagement zugunsten des Verbandes. Ohne die wertvolle Unterstützung von unzähligen Schulleiterinnen und Schulleiter wäre die Arbeit im Vorstand nicht mehr zu bewältigen.

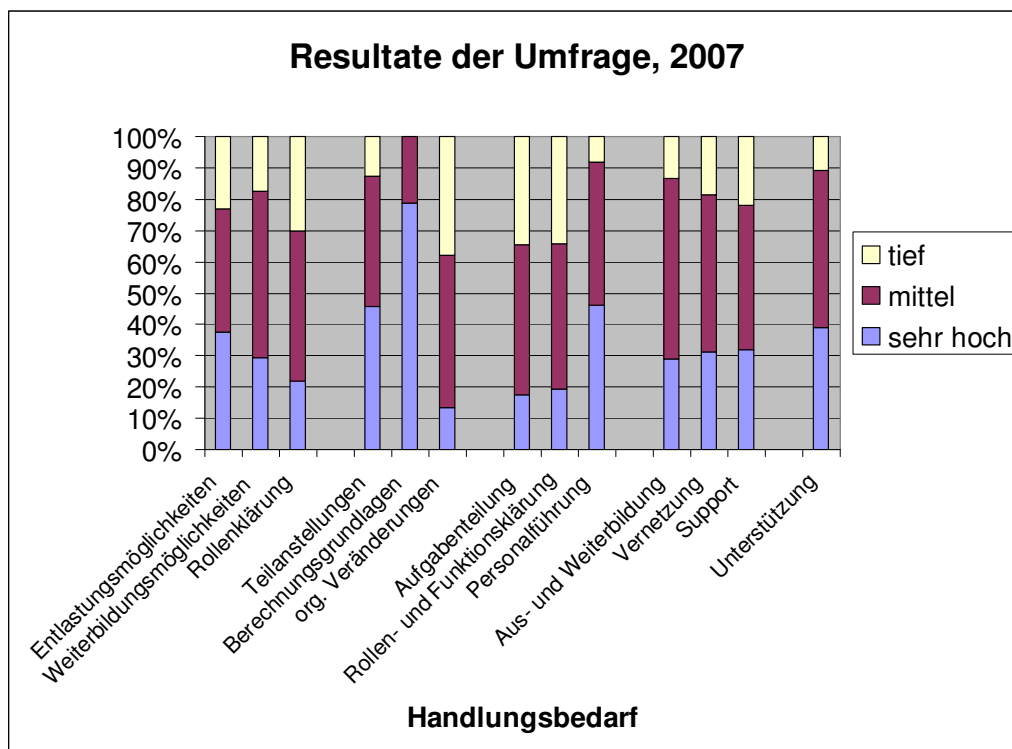
4. Kontakt mit weiteren Organisationen

Auch der Kontakt mit Bildung Thurgau sowie den Stufenkonferenzen konnte ausgebaut werden. Die regelmässigen Treffen mit der PHTG, der Leitung der Aus- und Weiterbildung sowie der Geschäftsstelle des VTGS haben sich institutionalisiert.

Der Kontakt zum VSLCH beschränkte sich auf die Präsidentenkonferenzen und die Delegiertenversammlung, an welchen über die kantonalen Entwicklungen informiert wurden. Daneben gehören die Fachtagungen in Hergiswil zum festen Programm.

5. Arbeitsbelastung

Bei der Umfrage zur Arbeitsbelastung zu den zentralen Problembereichen und mögliche Handlungsfelder bei den Schulleitungen antworteten mehr als 50 % der Mitglieder. Die Auswertung ergab folgende Ergebnisse.



Die Arbeitsschwerpunkte des Vorstandes des vergangenen Jahres zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. RR Stark hat uns im letzten Gespräch zugesichert, dass im Jahr 2009 eine Evaluation der Schulleitungen durchgeführt wird, in welcher auch die Aufgaben, die Erfahrungen mit den Grundlagen der Entlastung sowie die Arbeitsbelastung untersucht werden. Der VSLTG wird bei der Ausarbeitung dieser Umfrage mitarbeiten können.

Auch die Erfassung der geleisteten Überstunden bestätigte unsere Erwartungen: 30 Schulleiter gaben Überzeiten zwischen 45 und 600 Stunden an, was einem Durchschnitt von 211 Stunden entspricht. Es ist selbstverständlich, dass die Arbeit einer Schulleitung in der Anfangsphase sehr anstrengend, belastend und aufwändig ist. Nach 3 bis 5 Jahren muss jedoch eine tragbare Belastung erreicht sein, ansonsten muss unbedingt das Gespräch mit der Schulbehörde gesucht werden. Es kann nicht angehen, dass in der Umfrage zur Arbeitsbelastung der Schulleitungen im Jahre 2009 das „Burnout – Syndrom“ als eine der wichtigsten Gefahren erscheint. Schulleiterinnen und Schulleiter müssen auch anfangen, auf sich selber zu achten - nicht nur auf SchülerInnen, Lehrpersonen, Eltern, Behörde, Inspektorat und Amt!

6. Dank

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich für die engagierte Arbeit zu Gunsten des Verbandes und allen aktiven Schulleiterinnen und Schulleitern für ihr Engagement zur Verbesserung der Thurgauer Schule.


Ich danke auch den Verantwortlichen von Bildung Thurgau, des VTGS, der PHTG und des AVK, insbesondere Regierungsrat Jakob Stark sowie Amtschef Walter Berger für das Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres.

7. Schlussbemerkung

Die Schülerzahlen im Kanton Thurgau sinken. Dies hat logischerweise auch eine Reduktion des Pensums der Schulleiterinnen und Schulleiter zur Folge. Eine Korrektur der Faktoren zur Berechnung der Stellenprozente wird in den nächsten Jahren unumgänglich. (Anzahl Lehrpersonen und übriges Personal, Soziales Umfeld, Anzahl Schulanlagen etc.) Bei der notwendigen Korrektur wird sich zeigen, wie wichtig für die Politik die Schulleitungen bzw. die Veränderungen der Schullandschaft wirklich sind und ob diese Veränderungen auch etwas kosten dürfen....

Eine weitere Frage wird sich beim Lohnsystem stellen: fördern oder/und qualifizieren wir? – Sind diese beiden Aufgaben wirklich durch die gleiche Person professionell zu leisten? Es stehen uns spannende Monate bevor.

Riedt, 12. Oktober 2007



Anhang

AgQua August 2006- September 2007

Die Arbeitsgruppe Qualität des Kantons Thurgau besteht seit Dezember 2003. In dieser Arbeitsgruppe werden Themen im Bereich Qualität diskutiert und vorbesprochen. Wir haben Einsitz in der sogenannten Echogruppe, die 3-4-mal jährlich tagt. In der Echogruppe sind alle Verbände, die PHTG etc. vertreten. Unsere Aufgabe ist es, Rückmeldung auf Vorlagen und Ideen zu geben, Themen anzuregen etc. In diesem Jahr waren dies vor allem folgende Themen: Q-Tagungen, Leitfaden ‚Lernen‘, Bildungsserver Sesam, Aufsichtsverfahren, Handreichung zum Förderkonzept, Evaluation von Kleinschulen, Einsatz von Senioren im Unterricht, Einzelfallintegrationen etc.

Seit April 2007 ist die AgQua neu zusammengesetzt. So wurde vom AVK auch die operative Ebene in die Arbeitsgruppe aufgenommen. Das heisst, die Abteilungsleitungen (z.B. SPB) sind nun auch vertreten.

Barbara Vogel

Arbeitsgruppe 175 Jahre Volksschule

Im Schuljahr 2008/2009 soll das Jubiläum 175 Jahre Volksschule im Thurgau begangen und auf vielfältige Weise gefeiert werden. Der Kickoff findet am 31. Oktober 2008 in Frauenfeld mit Schülerdelegationen aus allen Thurgauer Gemeinden statt. Zentrales Anliegen sind spannende, interessante und lehrreiche Unterrichtseinheiten mit geschichtlichen Inhalten aus den vergangenen zwei Jahrhunderten. Zu diesem Zweck wird ein Schülerheft für die Mittel- und Oberstufe, evt. auch für die Unterstufe erarbeitet. Themen wie: Radio und Fernsehen, Fahrzeuge, Mode,... sollen in den verschiedenen Zeitspannen der Altersgruppe entsprechend aufbereitet werden. Höhepunkte setzen dann die daraus resultierenden Anlässe in den verschiedenen Schulgemeinden.

Um möglichst attraktive Angebote für die Lehrpersonen und Schulgemeinden zu schaffen, sind verschiedene Arbeitsgruppen eingesetzt worden. Das ganze Projekt steht unter der Leitung von Heinrich Lang, Generalsekretariat des DEK. Die Arbeitsgruppen Jubiläumsheft und Jubiläumsanlass werden von Beat Benkler, Schulaufsicht, präsiert. Die Arbeitsgruppe Aktionstage wird von Barbara Schwarzenbach präsiert. Die Projektleitung wird laufend im Schulblatt oder via Rundschreiben über den aktuellen Stand der Arbeiten informieren.

Barbara Schwarzenbach

Bericht aus der sAgS

Die ständige Arbeitsgruppe Schulentwicklung trifft sich regelmässig unter der Leitung von Marco Rüegg und diskutiert die für den Kantons und die Mitglieder relevanten Themen zu Schulentwicklungsfragen. In ihrer Zusammensetzung ist sie für die Schulentwicklungsabteilung eine wichtige Resonanzgruppe, welche dem AVK zu den jeweiligen Themen und Projekten ein momentanes Stimmungsbild abgibt. Die Arbeitsgruppe unterstützt somit das AVK, in dem anstehende Fragen in einem frühen Zeitpunkt offen diskutiert werden können und die Verantwortlichen aus dieser Diskussion Schlüsse über die Brisanz, das Vorgehen und die Stolpersteine ziehen können. Aus diesem Grund lässt sich nicht explizit aus dieser Gruppe berichten, weil viele Themen unfertig und nur angedacht sind.

Rolf Schönenberger

Begleitgruppe Englisch

Die Begleitgruppe traf sich 2007 zu 3 Sitzungen. In der ersten Sitzung am 10. Mai ging es darum, die Funktionen, Rollen und Aufgaben der Gruppenmitglieder zu klären. Die eigentliche Projektarbeit wird von Bruno Dahinden und Susanne Pauli geleistet. Die Begleitgruppe lässt sich zu den geplanten Schritten vernehmen und bringt konstruktive Kritik an.

Hauptpunkt der 1. Sitzung war das Finanzierungsmodell für die Ausbildung der Lehrpersonen. Die Aufschlüsselung der Gesamtsumme wird auf Grund der Schülerzahlen vorgenommen. In der 2. Sitzung am 6. September wurde vor allem der Prozess der Auswahl geeigneter Lehrpersonen diskutiert. Die Schulleitungen werden im Auswahl- und Anstellungsverfahren und damit auch bei der Zuteilung der kantonalen Mittel für eine allfällige Ausbildung eine zentrale Rolle einnehmen. Die 3. Sitzung findet am 31. Oktober (nach Redaktionsschluss für diesen Jahresbericht) statt.
Franz Schalk

Arbeitsgruppe Anstellungen

Im vergangenen Jahr führte eine Delegation der AG Anstellungen bestehend aus Hannes Bär, Urs Forster, Hansjörg Aeschbacher, Rolf Fuchs und unserem Anwalt drei Gespräche mit Regierungsrat Jakob Stark und einer Vertretung des DEK /AVK. Leider überzeugten dabei unsere Argumente die Gegenseite nicht. Es wurden aber immerhin Lohnvergleiche mit anderen Kantonen angestellt und das DEK prüfte die Möglichkeit eines Lohnanstiegs für Schulleitungen der Primarschule in die Lohnklasse 22. Aus dem Vergleich wurde ersichtlich, dass eine Einheitslohnklasse für alle Schulleitungen maximal die Lohnklasse 22 sein könnte. Ein Lohnanstieg für die Schulleitungen auf der Primarstufe würde primär zu Lasten der Gemeinden gehen, welche diese Forderung nicht unterstützen.

Regierungsrat Stark hielt abschliessend fest, dass die Schulleiterlöhne in der bevorstehenden Gesamtschau aller Löhne analysiert werden. Auch eine generelle Freigabe der Schulleiterlöhne wäre für Regierungsrat Stark denkbar.

Urs Forster

Arbeitsgruppe Blockzeiten

Mit Entscheid vom 13.02.2007 hat RR Dr. J. Stark eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag eingesetzt, die Grundlagen für die Gesetzesvorlage zur Einführung von Blockzeiten gemäss Motion Dähler zu erarbeiten. Es sollten bis Juni 2007 je ein Modell mit und ohne Mehrkosten erarbeitet und gewertet werden.

Unter der Leitung von M. Rüegg (AVK) traf sich die AG Blockzeiten zu 5 Sitzungen bis zur Verabschiedung des Berichtes am 29.05.2007.

Die AG empfiehlt ein Mischmodell mit wenigen Mehrlektionen. Dieses weist folgende Eckdaten auf:

- Blockzeiten an allen Vormittagen von 3.5 Stunden (= 4 Lektionen à 45 Minuten), 3 Mehrlektionen in 1.Klasse, Änderung Stundentafel im 1.Kiga 22 Lektionen und in der 1.Kl. 24 Lektionen, Anhebung Pflichtpensum Kindergärtnerinnen entsprechend Lehrpersonen PS (und Einführung Jahresarbeitszeit für alle Lehrkräfte), Unterrichtsentwicklung für pädagogische Umsetzung notwendig, Mehrkosten von Fr. 4.1 Mio./Jahr

Persönliche Stellungnahme:

Ich bin mit dem Bericht und der Empfehlung der AG zufrieden. Das empfohlene Modell ist realisierbar und behält noch etwas Spielraum für die Realisierung vor Ort.

Erich Baumann